

# Der Wahlkreisbrief

Neues aus dem Wahlkreis 23

4/2021

Danny Eichelbaum sendet Ihnen den Wahlkreisbrief zu seiner Arbeit als Abgeordneter im Landtag Brandenburg

---

**Inhalt**

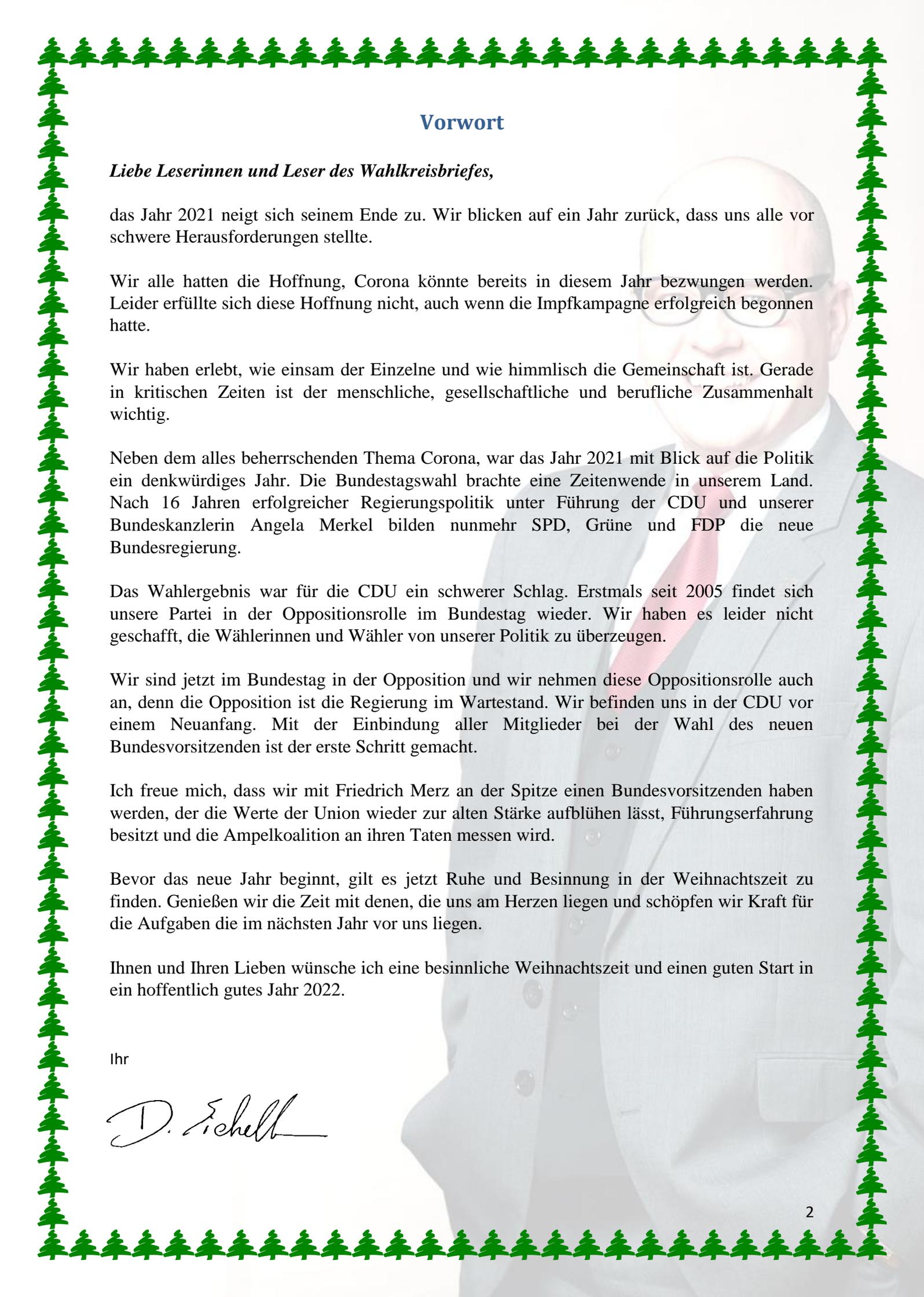
**Vorwort**

**Neues aus dem Wahlkreis**

**Nachrichten aus dem Landkreis Teltow-Fläming**

**Aktuelle Themen aus dem Landtag**





## Vorwort

*Liebe Leserinnen und Leser des Wahlkreisbriefes,*

das Jahr 2021 neigt sich seinem Ende zu. Wir blicken auf ein Jahr zurück, das uns alle vor schwere Herausforderungen stellte.

Wir alle hatten die Hoffnung, Corona könnte bereits in diesem Jahr bezwungen werden. Leider erfüllte sich diese Hoffnung nicht, auch wenn die Impfkampagne erfolgreich begonnen hatte.

Wir haben erlebt, wie einsam der Einzelne und wie himmlisch die Gemeinschaft ist. Gerade in kritischen Zeiten ist der menschliche, gesellschaftliche und berufliche Zusammenhalt wichtig.

Neben dem alles beherrschenden Thema Corona, war das Jahr 2021 mit Blick auf die Politik ein denkwürdiges Jahr. Die Bundestagswahl brachte eine Zeitenwende in unserem Land. Nach 16 Jahren erfolgreicher Regierungspolitik unter Führung der CDU und unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel bilden nunmehr SPD, Grüne und FDP die neue Bundesregierung.

Das Wahlergebnis war für die CDU ein schwerer Schlag. Erstmals seit 2005 findet sich unsere Partei in der Oppositionsrolle im Bundestag wieder. Wir haben es leider nicht geschafft, die Wählerinnen und Wähler von unserer Politik zu überzeugen.

Wir sind jetzt im Bundestag in der Opposition und wir nehmen diese Oppositionsrolle auch an, denn die Opposition ist die Regierung im Wartestand. Wir befinden uns in der CDU vor einem Neuanfang. Mit der Einbindung aller Mitglieder bei der Wahl des neuen Bundesvorsitzenden ist der erste Schritt gemacht.

Ich freue mich, dass wir mit Friedrich Merz an der Spitze einen Bundesvorsitzenden haben werden, der die Werte der Union wieder zur alten Stärke aufblühen lässt, Führungserfahrung besitzt und die Ampelkoalition an ihren Taten messen wird.

Bevor das neue Jahr beginnt, gilt es jetzt Ruhe und Besinnung in der Weihnachtszeit zu finden. Genießen wir die Zeit mit denen, die uns am Herzen liegen und schöpfen wir Kraft für die Aufgaben die im nächsten Jahr vor uns liegen.

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in ein hoffentlich gutes Jahr 2022.

Ihr



## Neues aus dem Wahlkreis

### Wölfe in Teltow-Fläming beschäftigen die Landespolitik

Wie viele Wolfsrisse gab es in Teltow-Fläming? Und welche Hilfen bekommen Tierhalter? Der Landtagsabgeordnete Danny Eichelbaum hat dazu eine Kleine Anfrage an die Regierung gestellt. Was das Umweltministerium antwortet, wie die Situation vor Ort ist – und was Eichelbaum fordert.

Eichelbaum, der auch Vorsitzender des Kreistags Teltow-Flämings ist, hat dabei das Kreisgebiet in den Fokus gerückt: Während die Landesregierung in ihrer offiziellen Rissstatistik jeden Vorfall in Brandenburg listet, ging es auf Anfrage Eichelbaums nun explizit um Teltow-Fläming.

Schäfer hatten vom Wolf berichtet

Bereits im Frühjahr hätten ihm Schäfer aus dem Landkreis berichtet, dass ihre Schafe und Lämmer von Wölfen getötet worden seien, erklärt Eichelbaum der MAZ. Dabei hätten sie auch darauf hingewiesen, dass sie die Maßnahmen der Behörden zum Schutz ihrer Tiere für nicht ausreichend halten. Einige Landwirte würden gar den Bestand ihrer Nutztiere gefährdet sehen, so Eichelbaum. Da auch die Risse weiter zunahmen, habe er die Anfrage gestellt.

Eichelbaum: Bedenklich hohe Zahlen

Das sieht auch Danny Eichelbaum ähnlich. „Die Anzahl der Wolfsrisse in Teltow Fläming und die der getöteten Tiere ist bedenklich hoch“, sagt er. „Außerdem vermehren sich Wölfe in unserer Region immer schneller“.

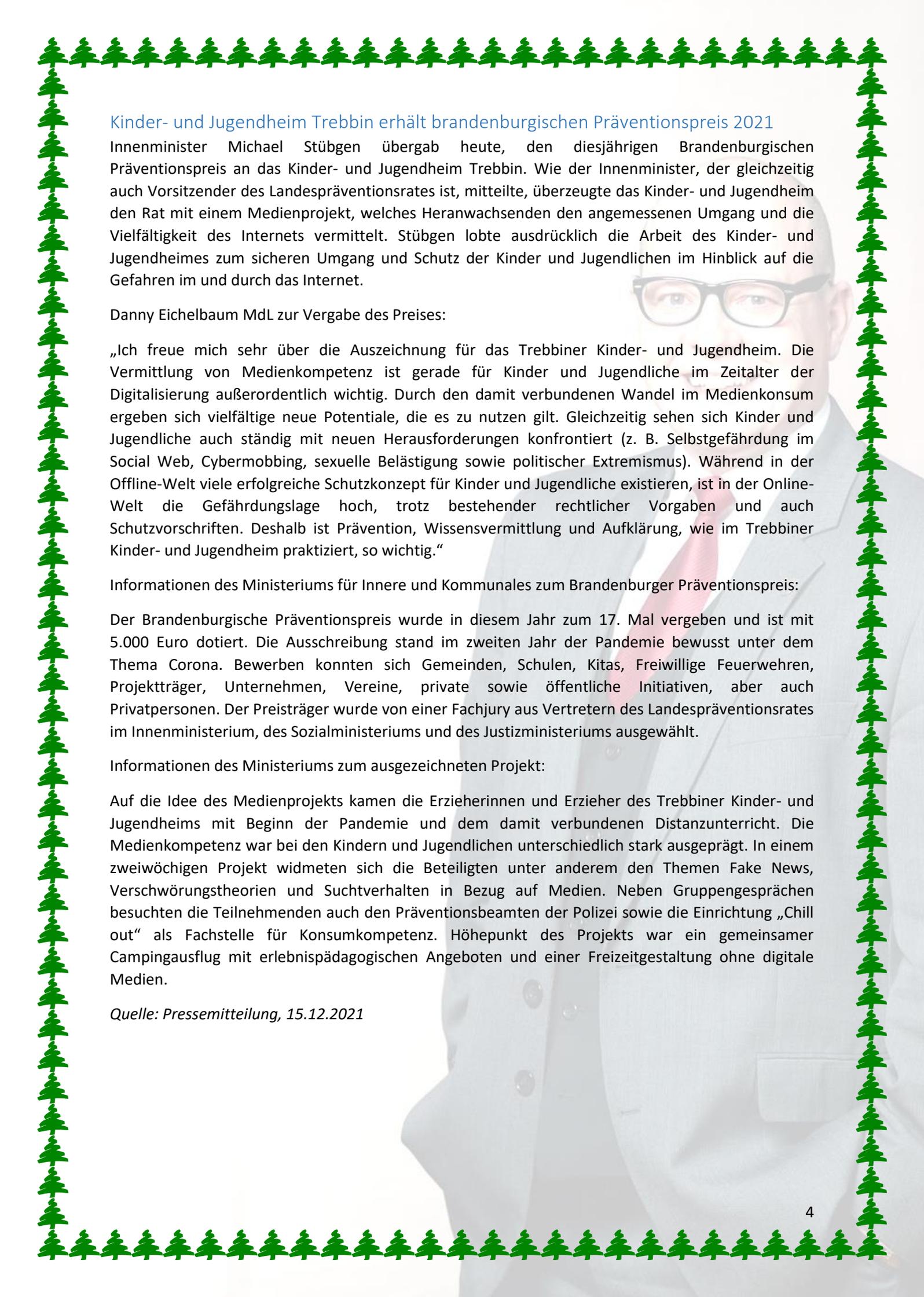
Das führe unweigerlich zu Konflikten. Akzeptanz für den Wolf werde man hingegen nur erreichen, wenn einzelne Mitglieder aus Wolfsrudeln auch dann abgeschossen werden könnten, wenn ein „enger räumlicher und zeitlicher Zusammenhang“ mit vorherigen Rissen bestehe – auch wenn diese nicht einem konkreten Wolf zugeordnet werden könnten. Zunächst sei aber wichtig, dass Nutztierhalter ihre Anträge für Präventionsmaßnahmen „schnell und unbürokratisch“ erstattet bekommen, so Eichelbaum.

Den gesamten MAZ+-Artikel finden Sie unter: <https://m.maz-online.de/Lokales/Teltow-Flaeming/Ludwigsfelde/Woelfe-in-TF-Umweltministerium-zu-Zaeunen-getoeteten-Nutztieren-und-Abschluss>

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 16.12.2021



11.12.2021 Delegiertentagung der Frauen Union in Thyrow



## Kinder- und Jugendheim Trebbin erhält brandenburgischen Präventionspreis 2021

Innenminister Michael Stübgen übergab heute, den diesjährigen Brandenburgischen Präventionspreis an das Kinder- und Jugendheim Trebbin. Wie der Innenminister, der gleichzeitig auch Vorsitzender des Landespräventionsrates ist, mitteilte, überzeugte das Kinder- und Jugendheim den Rat mit einem Medienprojekt, welches Heranwachsenden den angemessenen Umgang und die Vielfältigkeit des Internets vermittelt. Stübgen lobte ausdrücklich die Arbeit des Kinder- und Jugendheimes zum sicheren Umgang und Schutz der Kinder und Jugendlichen im Hinblick auf die Gefahren im und durch das Internet.

Danny Eichelbaum MdL zur Vergabe des Preises:

„Ich freue mich sehr über die Auszeichnung für das Trebbiner Kinder- und Jugendheim. Die Vermittlung von Medienkompetenz ist gerade für Kinder und Jugendliche im Zeitalter der Digitalisierung außerordentlich wichtig. Durch den damit verbundenen Wandel im Medienkonsum ergeben sich vielfältige neue Potentiale, die es zu nutzen gilt. Gleichzeitig sehen sich Kinder und Jugendliche auch ständig mit neuen Herausforderungen konfrontiert (z. B. Selbstgefährdung im Social Web, Cybermobbing, sexuelle Belästigung sowie politischer Extremismus). Während in der Offline-Welt viele erfolgreiche Schutzkonzepte für Kinder und Jugendliche existieren, ist in der Online-Welt die Gefährdungslage hoch, trotz bestehender rechtlicher Vorgaben und auch Schutzvorschriften. Deshalb ist Prävention, Wissensvermittlung und Aufklärung, wie im Trebbiner Kinder- und Jugendheim praktiziert, so wichtig.“

Informationen des Ministeriums für Innere und Kommunales zum Brandenburger Präventionspreis:

Der Brandenburgische Präventionspreis wurde in diesem Jahr zum 17. Mal vergeben und ist mit 5.000 Euro dotiert. Die Ausschreibung stand im zweiten Jahr der Pandemie bewusst unter dem Thema Corona. Bewerben konnten sich Gemeinden, Schulen, Kitas, Freiwillige Feuerwehren, Projektträger, Unternehmen, Vereine, private sowie öffentliche Initiativen, aber auch Privatpersonen. Der Preisträger wurde von einer Fachjury aus Vertretern des Landespräventionsrates im Innenministerium, des Sozialministeriums und des Justizministeriums ausgewählt.

Informationen des Ministeriums zum ausgezeichneten Projekt:

Auf die Idee des Medienprojekts kamen die Erzieherinnen und Erzieher des Trebbiner Kinder- und Jugendheims mit Beginn der Pandemie und dem damit verbundenen Distanzunterricht. Die Medienkompetenz war bei den Kindern und Jugendlichen unterschiedlich stark ausgeprägt. In einem zweiwöchigen Projekt widmeten sich die Beteiligten unter anderem den Themen Fake News, Verschwörungstheorien und Suchtverhalten in Bezug auf Medien. Neben Gruppengesprächen besuchten die Teilnehmenden auch den Präventionsbeamten der Polizei sowie die Einrichtung „Chill out“ als Fachstelle für Konsumkompetenz. Höhepunkt des Projekts war ein gemeinsamer Campingausflug mit erlebnispädagogischen Angeboten und einer Freizeitgestaltung ohne digitale Medien.

*Quelle: Pressemitteilung, 15.12.2021*

## Fördermittel für einen Aktivpark für Kinder in der Grundschule Zülichendorf

Danny Eichelbaum:

„Als Mitglied des Europaausschusses des Landtages Brandenburg habe ich mich sehr über die Einladung von Bürgermeister Stefan Scheddin heute nach Zülichendorf gefreut. Mit finanziellen Mitteln i. H. v. 360.000 Euro aus dem europäischen Förderprogramm Leader hat die Gemeinde Nuthe-Urstromtal in der Grundschule Zülichendorf einen Aktivpark für Kinder gebaut. Hier ist ein wahres Kinderspielparadies mit EU-Fördermitteln entstanden.“

Quelle: Pressemitteilung, 15.11.2021



19.10.2021 Besuch der Fa. Beti, Reifenservice und Autodienst ohG in Ludwigsfelde

## Nach 18 Jahren Planung: Straße in Ruhlsdorf wird ab sofort saniert

„Was lange währt, wird endlich gut“: Da sind sich Nuthe-Urstromtals Bürgermeister Stefan Scheddin (parteilos), Landrätin Kornelia Wehlan (Linke) und Kreistagsvorsitzender Danny Eichelbaum (CDU) einig. Sie gaben in der vergangenen Woche gemeinsam den Startschuss für die Sanierung, die ein Jahr lang dauern wird.

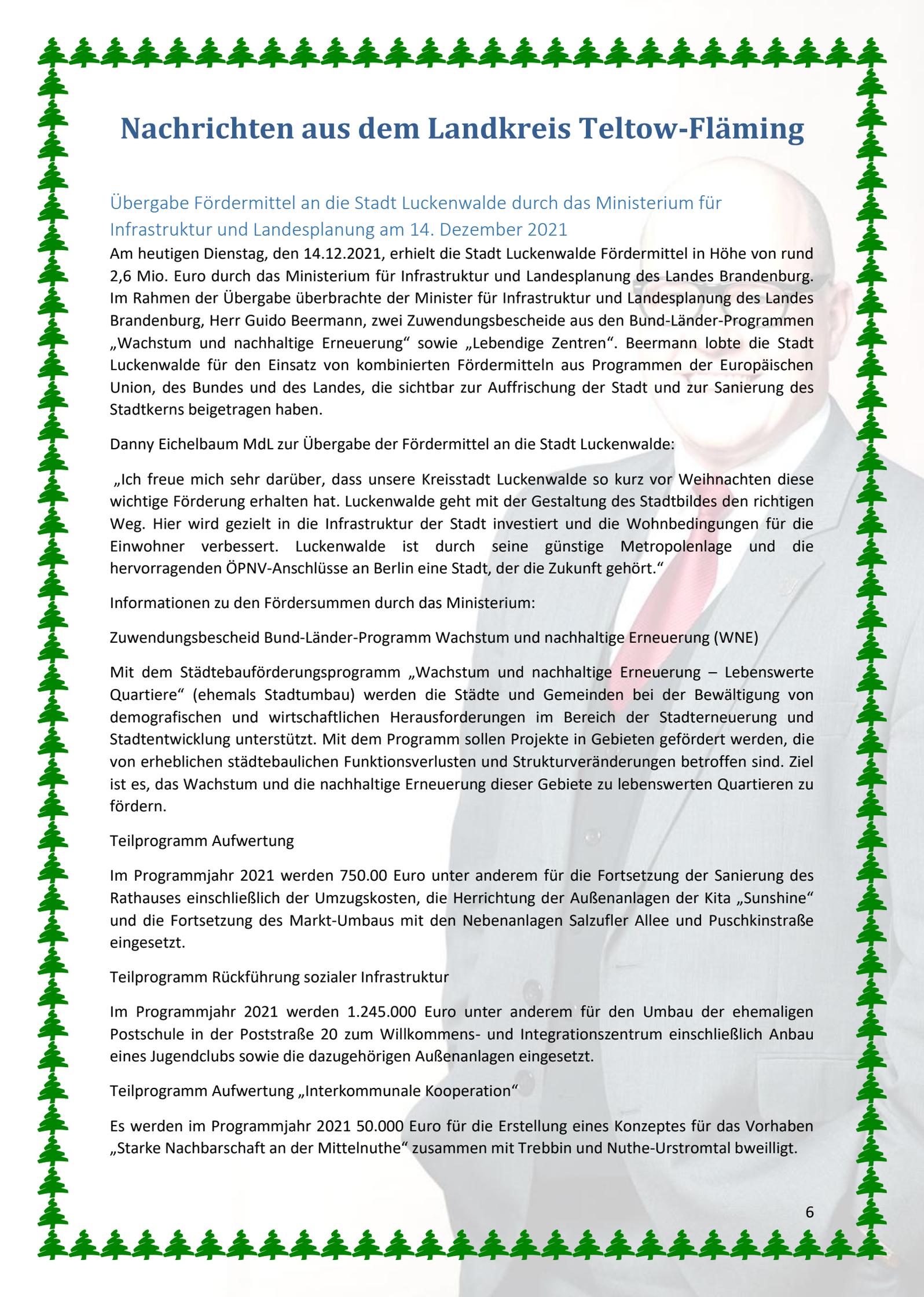
Kreis und Gemeinde teilen sich Kosten von zwei Millionen Euro

Die neue Ruhlsdorfer Ortsdurchfahrt wird das teuerste Straßenbauprojekt sein, das der Landkreis 2021 beginnt. Fast zwei Millionen Euro kostet die Sanierung mit allen kleineren und größeren Baustellen am Straßenrand insgesamt. 72 Prozent der Kosten trägt der Landkreis; den Rest die Gemeinde. „

Den gesamten Maz+-Artikel finden Sie unter: <https://m.maz-online.de/Lokales/Teltow-Flaeming/Nuthe-Urstromtal/Sanierung-der-Kreisstrasse-und-Ortsdurchfahrt-von-Ruhlsdorf-hat-im-Oktober-2022-endlich-begonnen>

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 13.10.2021





## Nachrichten aus dem Landkreis Teltow-Fläming

### Übergabe Fördermittel an die Stadt Luckenwalde durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung am 14. Dezember 2021

Am heutigen Dienstag, den 14.12.2021, erhielt die Stadt Luckenwalde Fördermittel in Höhe von rund 2,6 Mio. Euro durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg. Im Rahmen der Übergabe überbrachte der Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, Herr Guido Beermann, zwei Zuwendungsbescheide aus den Bund-Länder-Programmen „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ sowie „Lebendige Zentren“. Beermann lobte die Stadt Luckenwalde für den Einsatz von kombinierten Fördermitteln aus Programmen der Europäischen Union, des Bundes und des Landes, die sichtbar zur Auffrischung der Stadt und zur Sanierung des Stadtkerns beigetragen haben.

Danny Eichelbaum MdL zur Übergabe der Fördermittel an die Stadt Luckenwalde:

„Ich freue mich sehr darüber, dass unsere Kreisstadt Luckenwalde so kurz vor Weihnachten diese wichtige Förderung erhalten hat. Luckenwalde geht mit der Gestaltung des Stadtbildes den richtigen Weg. Hier wird gezielt in die Infrastruktur der Stadt investiert und die Wohnbedingungen für die Einwohner verbessert. Luckenwalde ist durch seine günstige Metropolenlage und die hervorragenden ÖPNV-Anschlüsse an Berlin eine Stadt, der die Zukunft gehört.“

Informationen zu den Fördersummen durch das Ministerium:

Zuwendungsbescheid Bund-Länder-Programm Wachstum und nachhaltige Erneuerung (WNE)

Mit dem Städtebauförderungsprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere“ (ehemals Stadtumbau) werden die Städte und Gemeinden bei der Bewältigung von demografischen und wirtschaftlichen Herausforderungen im Bereich der Stadterneuerung und Stadtentwicklung unterstützt. Mit dem Programm sollen Projekte in Gebieten gefördert werden, die von erheblichen städtebaulichen Funktionsverlusten und Strukturveränderungen betroffen sind. Ziel ist es, das Wachstum und die nachhaltige Erneuerung dieser Gebiete zu lebenswerten Quartieren zu fördern.

Teilprogramm Aufwertung

Im Programmjahr 2021 werden 750.00 Euro unter anderem für die Fortsetzung der Sanierung des Rathauses einschließlich der Umzugskosten, die Herrichtung der Außenanlagen der Kita „Sunshine“ und die Fortsetzung des Markt-Umbaus mit den Nebenanlagen Salzufler Allee und Puschkinstraße eingesetzt.

Teilprogramm Rückführung sozialer Infrastruktur

Im Programmjahr 2021 werden 1.245.000 Euro unter anderem für den Umbau der ehemaligen Postschule in der Poststraße 20 zum Willkommens- und Integrationszentrum einschließlich Anbau eines Jugendclubs sowie die dazugehörigen Außenanlagen eingesetzt.

Teilprogramm Aufwertung „Interkommunale Kooperation“

Es werden im Programmjahr 2021 50.000 Euro für die Erstellung eines Konzeptes für das Vorhaben „Starke Nachbarschaft an der Mittelnuthe“ zusammen mit Trebbin und Nuthe-Urstromtal bewilligt.

## Zuwendungsbescheid Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren“

Mit dem Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne“ werden die Anpassung, Stärkung und Revitalisierung sowie der Erhalt von Stadt- und Ortskernen, historischen Altstädten, Stadtteil- und Ortszentren, die Profilierung und Standortaufwertung sowie der Erhalt und die Förderung von Nutzungsvielfalt unterstützt. Ziel ist die Entwicklung der Zentren zu attraktiven und identitätsstiftenden Standorten für Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft und Kultur.

Das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung bewilligt für das Programmjahr 2021 600.000 Euro Bundes- und Landesmittel aus dem Programm „Lebendige Zentren“ für folgende Sanierungsgebiete:

### Sanierungsgebiet „Am Anger“

Es werden 100.000 Euro unter anderem für die Fortsetzung der denkmalgerechten Sanierung zweier fast originalerhaltener Mietshäuser, Jänickendorfer Straße 16 und 17 sowie der Sanierung des Torbogens an der Durchfahrt zum Angerbereich bewilligt. Außerdem sollen Mittel für bauvorbereitende Planungen für den öffentlichen Straßenraum finanziert werden.

### Sanierungsgebiet „Auf dem Sande“

Es werden 500.000 Euro unter anderem für die Fortsetzung der Sanierung des stadtbildprägenden privaten Wohngebäudes Auf dem Sande 51 und weitere private Instandsetzungsvorhaben sowie für die Ausfinanzierung der Erneuerung der Rudolf-Breitscheid-Straße bewilligt.

Luckenwalde hat seit 1991 rund 57 Millionen Euro Fördermittel aus mehreren Programmen für die Stadtentwicklung/Stadterneuerung erhalten. Im Rahmen der Wohnraumförderung wurden rund 123 Millionen Euro für knapp 2.900 Wohnungen bewilligt.

*Quelle: Pressemitteilung, 14.12.2021*



17.11.2021 Besuch der neuen  
CDU-Ortsvorsitzenden von  
Blankenfelde-Mahlow, Regina  
Bomke, im Landtag



### Anschlag auf Zossener Lokalpolitiker – Unbekannter versiegelte Schornstein

[...] Das Problem beschäftigt auch andere. Unter anderem Reimers Erlebnisse sind es, die den Landtagsabgeordneten und Kreistagsvorsitzenden Danny Eichelbaum (CDU) erklären lassen, „bei Hass und Gewalt gegen Menschen mit öffentlichen Ämtern nicht schweigen“. Er sagt: „Wir dürfen als Gesellschaft nicht zulassen, dass diejenigen, die sich für die Gemeinschaft engagieren, beschimpft, beleidigt oder bedroht werden.“ Deshalb unterstütze er die Initiative „Stark im Amt“ ausdrücklich. Hetze gegen Kommunalpolitiker sei eine zunehmende Gefahr für die Demokratie und den Rechtsstaat. Der CDU-Mann verweist auf das seit 3. April geltende Bundesgesetz zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Hasskriminalität sowie auf die am 1. Juli in Brandenburg gestartete Zentralstelle gegen Hasskriminalität bei der Generalstaatsanwaltschaft Brandenburg. [...]

Den gesamten MAZ+-Artikel finden Sie unter: <https://m.maz-online.de/Lokales/Teltow-Flaeming/Zossen/Anschlag-auf-Kommunalpolitiker-Sven-Reimer-in-Zossen-Schornstein-wurde-versiegelt>

Quelle: *Märkische Allgemeine Zeitung*, 11.12.2021

### Gute Nachrichten für den Landkreis Teltow-Fläming!

„Kurz vor dem Jahresende traf sich der Aufsichtsrat der SWFG mbH, Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Teltow-Fläming mbH, zur 4. und letzten Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres 2021. Der Geschäftsführer, Detlef Laubinger, konnte der Gesellschaftervertreterin, Kornelia Wehlan, sowie den Aufsichtsratsmitgliedern Danny Eichelbaum, Dr. Irene Pacholik, Detlev von der Heide und Max Theilemann eine beeindruckende Entwicklung der Gesellschaft präsentieren. Im April beschloss der Kreistag den Neustart der SWFG und schon heute konnte der Geschäftsführer die bevorstehende Vollvermietung der Wohn- und Gewerbeflächen im Biotechnologiepark ankündigen. Beim Jahresergebnis der Gesellschaft macht sich das positiv bemerkbar. Aus Sicht des Geschäftsführers haben alle Mitarbeiter, Aufsichtsgremien und Förderer der SWFG ihren Anteil am wirtschaftlichen Erfolg.“

Quelle: *Biotechnologiepark Luckenwalde* (<https://biotechnologiepark-luckenwalde.de/gute-nachrichten-fuer-den-landkreis-teltow-flaeming/>), 02.12.2021

### Kinder brauchen Sport - Wiedereröffnung der Sportstätten ist ein gutes Signal

Jüterbog. In der Stadtverordnetenversammlung am 24. November haben sich die Jüterboger Stadtverordneten mit großer Mehrheit fraktionsübergreifend für die Wiederöffnung der städtischen Sportstätten für die Vereine ausgesprochen. Hierzu erklärt der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Jüterbog sowie Landtagsabgeordneter, Danny Eichelbaum (CDU): „Diese Entscheidung ist ein gutes Signal. Auch in schwierigen Zeiten steht die Stadtverordnetenversammlung hinter den Sportvereinen und unterstützt den Sport. Wir dürfen nicht vergessen, dass Sport nicht nur ein Hobby, sondern gesundheitsfördernd ist. Sport stärkt das Immunsystem und hilft dabei mit den Einschränkungen der Krise auch emotional besser umzugehen. Gerade in der Corona-Zeit brauchen Kinder Sport und Bewegung. Die Brandenburger Regierungskoalition hat sich deshalb auch in der neuen Eindämmungsverordnung für das Offenhalten aller Sport- und Fitnessstätten unter der 2G-Regelung ausgesprochen.“

Quelle: *Blickpunkt*, 04.12.2021

#### 4. DBV-RLT O19: Die Sieger und Siegerinnen

**Die Stadt Baruth/Mark schaffte es trotz schwieriger Corona-Bedingungen am letzten Wochenende, die deutsche Badminton-Ranglistenelite nach Brandenburg zu locken. Trotz 3G-Regeln reisten 144 Sportler an, um an drei Tagen die Sieger in fünf Disziplinen zu ermitteln.**

Peter Ilk, der Bürgermeister der Stadt Baruth/Mark, betonte in seiner Begrüßungsrede, dass er sehr stolz darauf sei, dass nun bereits zum dritten Mal nach 2018 und 2019 Badminton-Spitzensport zu Gast ist. Der stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion in Brandenburg, Danny Eichelbaum, sagte: „Ich freue mich, dass im Land Brandenburg unter Mithilfe der Stadt Baruth, der Stadtstiftung, des Badmintonverbandes und dem ausrichtenden Verein Matchpoint um Christian Holzmacher diese herrausragende Sportveranstaltung stattfinden kann und ich hoffe, dass noch viele gemeinsame Jahre folgen werden.“



Leider durften keine Zuschauer die Veranstaltung besuchen, aber die anwesenden Spieler freuten sich sehr, dass Wettkampfsport auf nationaler Ebene möglich war. Der Badminton-Verband Berlin-Brandenburg hatte das Wochenende extra spielfrei gelassen und damit auch die Bedeutung für die Region hervorgehoben.

Annika Horbach und Alexander Strehse holten zwei Titel

Die Badmintonspieler mögen die Sporthalle Baruth sehr, denn die „kleine“ Halle ist unglaublich hoch und daher für hohe Befreiungsschläge gut geeignet. Besonders große Freude herrschte bei Annika Horbach (Rot-Weiß Walldorf), denn sie gewann gleich zwei Disziplinen. Im Damendoppel gelang ihr die Wiederholung des Sieges der letzten Rangliste in Elmshorn mit anderer Partnerin und außerdem siegte sie schon 2019 bei der letzten Rangliste in Baruth/Mark. Im Mixed gewann sie ebenfalls an der Seite des erfolgreichsten Herren Alexander Strehse (TSV Trittau). Strehse war überglücklich, denn zwei Mal auf Position zwei gesetzt, gewann er nicht nur im Mixed, sondern auch noch im Herrendoppel.

Etwas unzufrieden war Tobias Wadenka (TSV Neuhausen), denn eigentlich wollte er nach 2019 in Baruth nie wieder in drei Disziplinen antreten, aber er tat es wieder und stand wieder in drei Endspielen. Nach verlorenem Mixed und Herrendoppel-Endspiel zeigte er sein großes Kämpferherz und gewann im letzten Spiel des Tages das Herreneinzel – eine tolle Leistung des Willens!

Der Ausrichter präsentierte in diesem Jahr nicht nur sechs VICTOR-Courts zum Spielen, sondern auch Spielstandsanzeigen per Fernseher. Es fand außerdem vom DBV ein Leistungsnachweis für nationale Schiedsrichter statt, was das hohe Niveau der Veranstaltung noch erhöhte. Der ortsansässige Verein SV Fichte half auch in diesem Jahr tatkräftig mit und so konnten alle Auflagen für die Veranstaltung erfüllt werden. Es könnte also sein, dass es auch 2022 ein Wiedersehen in Baruth/Mark gibt.

Die Siegerehrung wurde vorgenommen von Michael Ebell, Vorstand der Stadtstiftung Baruth/Mark.

Quelle: *Badminton.de*, 15.11.2021 <https://www.badminton.de/news/badminton/4-dbv-rlt-o19-die-sieger-und-siegerinnen/>

## Gedenken des Kreises am Volkstrauertag auf dem Friedhof Zehrendorf

In diesem Jahr gedenkt der Kreis Teltow-Fläming der Kriegstoten und Opfer von Gewaltherrschaft auf dem Friedhof Zehrendorf. Auf dem Gelände des verschwundenen Ortes im ehemaligen Militärgebiet

Der Kreis Teltow-Fläming gedenkt zum Volkstrauertag am Sonntag in diesem Jahr auf dem Friedhof Zehrendorf der Kriegstoten und der Opfer von Gewaltherrschaft.....

„Mit dabei ist auch der Zossener Pfarrer Christian Guth; er wird nach einigen Grußansprachen wie der von der Zossener Bürgermeisterin Wiebke Sahin-Schwarzweiler (FDP) oder der von Danny Eichelbaum (CDU), dem Vorsitzenden des Kreistags Teltow-Fläming, ein Gebet sprechen.“

Den gesamten MAZ+-Artikel finden Sie unter: <https://www.maz-online.de/Lokales/Teltow-Flaeming/Wuensdorf-Gedenken-des-Kreises-am-Volkstrauertag-auf-dem-Friedhof-Zehrendorf>

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 13.11.2021



## CDU-Großbeeren wählt neuen Vorstand

### Adrian Hepp einstimmig als Vorsitzender bestätigt

Die CDU-Großbeeren trat am vergangenen Freitag in ihrer Jahreshauptversammlung zusammen, um den neuen Vorstand des CDU-Gemeindeverbandes Großbeeren zu wählen. Im gut gefüllten Dorfgemeinschaftshaus Kleinbeeren berichtete Adrian Hepp -in seinem Rechenschaftsbericht- über die Vorstandsarbeit, die Mitgliederzahlen und die zukünftige Ausrichtung des Verbandes.

"Wir haben trotz der aktuellen Infektionslage einige Online-Veranstaltungen und sogar ein Sommerfest durchführen können, die Mitgliederzahlen bleiben konsequent stark, neben einigen Abgängen waren auch Neueintritte zu verzeichnen", so der Verbandschef. Danny Eichelbaum (Mdl) führte als Versammlungsleiter durch die Sitzung und gab den neuen Vorstand bekannt. Zum Vorstandsvorsitzenden wurde Adrian Hepp gewählt, sein alter und neuer Stellvertreter ist Martin Wonneberger. Michael Richter wurde als Kassenwart bestätigt, Lamiss Bresemann übernimmt das Amt der Schriftführerin. Beisitzer im neuen Vorstand sind Martin Görler-Czarnecki, Manfred Seelig, Uwe Fischer, Torsten Plickett und Silke Hepp.

In seiner Antrittsrede bedanke sich Adrian Hepp für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und freut sich - trotz der aktuellen politischen Herausforderungen - auf seine Arbeit im CDU-Gemeindeverband. "Wir sind ein tolles Team und werden uns auch zukünftig dafür einsetzen, unsere lebens- und lebenswerte Gemeinde Großbeeren voranzubringen", erklärte Hepp abschließend.

Quelle: Blickpunkt, 11.11.2021



## Baubehörde: Bearbeitungszeiten sind überall angestiegen

In der Kreisverwaltung sind die Bearbeitungszeiten für Bauanträge in den vergangenen Jahren allerdings immer länger geworden. Das geht aus einer Anfrage des Kreistagsvorsitzenden Danny Eichelbaum (CDU) hervor. Laut offiziellen Zahlen warteten Bauherren – egal ob privat oder gewerblich – im Jahr 2020 rund sechs Monate auf ihren Bescheid. Schon vor fünf Jahren waren es fünfeinhalb Monate. Landesweite Vorgaben stufen drei Monate als eine angemessene Wartezeit ein.

„Die Bearbeitungszeiten für Bauanträge sind in den letzten Jahren überall in Brandenburg angestiegen“, heißt es in der schriftlichen Antwort aus dem Kreishaus, „so auch in Teltow-Fläming. Das zeigte sich bereits beginnend im Jahr 2015.“

Für CDU-Politiker Danny Eichelbaum sind diese Zahlen Anlass für erneute Kritik. „Bearbeitungszeiten für Baugenehmigungen können ein Standortvorteil oder ein Standortnachteil für Landkreise sein“, sagt er. „In den Landkreisen, wo über Bauanträge schnell entschieden wird, siedeln sich auch eher Unternehmen und Gewerbebetriebe an. Leider sind die Bearbeitungszeiten für Baugenehmigungen in Teltow-Fläming zu lang. Das ärgert viele Häuslebauer und Gewerbetreibende zu Recht.“

Dass Eichelbaum als Chef des Kreistags selbst für bessere Voraussetzungen sorgen kann, ist ihm bewusst. „Der Kreistag hat die Untere Bauaufsichtsbehörde personell gut ausgestattet und mit mehr Stellen versehen“, sagt er. „Jetzt erwarte ich auch von der Kreisverwaltung, dass alle Stellen besetzt werden und bleiben.“ Warum es in der Baubehörde von Teltow-Fläming so viele Überlastungsanzeigen von Mitarbeitern gibt – zwischen 2017 und 2020 waren es insgesamt fünf – und warum dort so eine hohe Personalfuktuation herrscht, kann auch er nicht nachvollziehen. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen motiviert und in die Lage versetzt werden, die Bauanträge schnell und bürgernah zu bearbeiten“, fordert er.

Den gesamten MAZ+-Artikel finden Sie unter: <https://www.maz-online.de/Lokales/Teltow-Flaeming/Luckenwalde/Luckenwalde-Kaffeeoester-wartet-seit-elf-Monaten-auf-Baugenehmigung>

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 09.11.2021

## 200.000 Euro für die Sanierung des Gemeindezentrums Thyrow

„Als Mitglied des Europaausschusses des Landtages Brandenburg habe ich mich heute sehr über die Einladung nach Thyrow gefreut. Mit finanziellen Mitteln in Höhe von 200.000 Euro aus dem europäischen LEADER-Förderprogramm wurde hier das Gemeindezentrum Thyrow saniert und heute neu eingeweiht. Danke auch an die Stadt Trebbin und Bürgermeister Thomas Berger sowie der Lokalen Arbeitsgruppe „Rund um die Flämingskate“ e.V. für die Unterstützung.“

Quelle: Pressemitteilung, 05.11.2021





## Hohe Auszeichnungen für verdienstvolle Feuerwehrkameraden aus Teltow-Fläming

Das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Brandenburg gab heute bekannt, wer die Preisträger bei der Verleihung von Ehrenzeichen im Brand- und Katastrophenschutz sowie Rettungsmedaillen für das Jahr 2021 sind. Unter den Ausgezeichneten befinden sich 8 Feuerwehrkameraden aus Teltow-Fläming.

### **Ein Ehrenzeichen im Brandschutz in Silber am Bande erhalten:**

Herr Marco Becker	FF Jüterbog OW Neuheim
Mathias Bleeck	Fläming FF Zossen
Herr Tino Braun	FF Dahme/Mark
Herr Matthias Dähne	FF Nuthe-Urstromtal OW Stülpe
Herr Holger Mittag	FF Dahme/Mark OW Schöna-Kolpin
Herr Uwe Teske	FF Nuthe-Urstromtal, OW Dümde

### **Ein Ehrenzeichen im Katastrophenschutz in Silber am Bande erhalten:**

Herr Lutz Müller	DRK KV Fläming-Spreewald e.V.
Herr Arwed Piesalla	LK TF

Dazu erklärt der hiesige CDU-Landtagsabgeordnete Danny Eichelbaum:

„Ich freue mich sehr darüber, dass 8 Kameraden aus Teltow-Fläming mit diesen hohen Auszeichnungen für ihr Engagement im Brand- und Katastrophenschutz geehrt wurden. Ihrem unermüdlichen Einsatz gebührt unser aller Dank. Die Feuerwehrkameraden der Freiwilligen Feuerwehr sorgen dafür, dass wir alle sicher in Teltow-Fläming leben können. Sie sind unabdingbarer Bestandteil unserer Sicherheitsinfrastruktur. Die Feuerwehren genießen in der öffentlichen Wahrnehmung nicht zuletzt deshalb einen hohen Ruf, weil sie ehrenamtlich und rund um die Uhr Hilfe leisteten. Ich gratuliere allen Preisträgern und bedanke mich für ihren Einsatz für das Gemeinwohl.“

Zur Info:

Ein Ehrenzeichen im Brandschutz in Silber am Bande kann erhalten, wer einer Feuerwehr angehört und besondere Leistungen auf dem Gebiet des Feuerwesens erbracht hat. Besondere Leistungen liegen im Allgemeinen dann vor, wenn über einen Zeitraum von mindestens zehn Jahren hinweg Leistungen erbracht worden sind, die erheblich über die regelmäßige Tätigkeit und die übliche Pflichterfüllung im Brandschutz hinausgehen.

Ein Ehrenzeichen im Katastrophenschutz in Silber am Bande erhält, wer in Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes mitwirkt und besondere Leistungen auf dem Gebiet des Katastrophenschutzes erbracht hat. Besondere Leistungen liegen im Allgemeinen dann vor, wenn über einen Zeitraum von mindestens zehn Jahren hinweg Leistungen erbracht worden sind, die erheblich über die regelmäßige Tätigkeit und die übliche Pflichterfüllung im Katastrophenschutz hinausgehen.

*Quelle: Pressemitteilung, 22.10.2021*

## Jüterbog: Mitglieder des Verkehrsbeirats geehrt

[...] "Zum Dank für das Engagement der letzten Jahre wurden die noch aktiven Mitglieder Marco Dammüller (Beiratsvorsitzender), Ernst Lekat, Udo Reich und Jörg-Detlef Sanner am Dienstag im Rathaus vom Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Danny Eichelbaum (CDU), mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Marco Dammüller ist als eines der Gründungsmitglieder bereits von Anfang an dabei – Ernst Lekat mischt seit zehn Jahren in dem Gremium mit. Als Gäste nehmen zudem der Stadtverordnete und Bauausschussvorsitzende Hendrik Papenroth und Bauamtsmitarbeiterin Doreen Rückert-Miething, als Udo Reicherts Nachfolgerin, regelmäßig den Beiratssitzungen teil. Danny Eichelbaum bezeichnete die Arbeit des Gremiums als „ergebnisorientiert“. Zudem sei man in Jüterbog ein Vorreiter. „So einen Verkehrsbeirat haben nicht alle Kommunen“, so Eichelbaum.“ [...]



Den gesamten MAZ+-Artikel finden Sie unter: <https://m.maz-online.de/amp/news/Lokales/Teltow-Flaeming/Jueterbog/Jueterbog-Stadt-zeichnet-Ehrenamtler-vom-Verkehrsbeirat-aus>

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 21.10.2021

## 27. Brandenburgische Seniorenwoche

„Für ein lebenswertes Brandenburg – solidarisch, aktiv, mitbestimmend für alle Generationen“

Die 27. Brandenburgische Seniorenwoche, die im 2020 pandemiebedingt ausfiel, wurde im Oktober 2021 unter dem Motto „Für ein lebenswertes Brandenburg – solidarisch, aktiv, mitbestimmend für alle Generationen“ veranstaltet.

### Zentrale Festveranstaltung des Landkreises in Luckenwalde

Zur (coronakonformen) zentralen Festveranstaltung im Landkreis Teltow-Fläming trafen sich am 4. Oktober 2021 in Luckenwalde 80 geladene Gäste, diesmal im Kongresszentrum im Biotechnologiepark. Unter ihnen waren auch Ursula Nonnemacher, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, der Landesseniorenbeauftragte Norman Asmus sowie der Vorsitzende des Seniorenrates des Landes Brandenburg, Wolfgang Puschmann.



Die Festveranstaltung sollte Gelegenheit geben, Erreichtes und Leistungen der ehrenamtlich tätigen Seniorinnen und Senioren zu würdigen. So wurden Menschen geehrt, die bereits seit Jahrzehnten Dorffeste organisieren, sich um Begegnungsstätten kümmern, Traditionen und Brauchtum bewahren, Nachbarschaftshilfe leisten, Spendenaktionen für Bedürftige organisieren und sich um vieles andere mehr kümmern.

Insgesamt wurden 23 Personen aus den einzelnen Kommunen von Ministerin Ursula Nonnemacher, Landrätin Kornelia Wehlan und dem Vorsitzenden des Kreistags, Danny Eichelbaum, geehrt.

Sowohl die Ministerin als auch die Landrätin betonten, wie wichtig die aktive Mitbestimmung von Seniorinnen und Senioren in vielen Bereichen des Lebens – insbesondere auch der Politik – sei. Die gesamte Gesellschaft sei in der Verantwortung dafür, dass sich die reife Generation in ihrem Lebensumfeld geborgen und wohl fühle.

### **Viele Themen im Fokus**

Dazu rückt die 27. Brandenburgische Seniorenwoche viele Themen in den Fokus, so zum Beispiel bezahlbaren altersgerechten und barrierefreien Wohnraum, ärztliche Versorgung und Sicherung der Pflege im Alter, Sicherung von Mobilität, Schaffung und Ausbau von bewährten örtlichen Mobilitätsangeboten wie Ruf- oder Patientenbus und die Anpassung des ÖPNV an die Bedürfnisse älterer Menschen. Hier wurde im Landkreis in den vergangenen Jahren zum Beispiel mit den neuen PlusBus-Linien oder dem Rufbus schon viel erreicht. Diese Angebote müssen verstetigt werden.

Auch das **kreisliche Leitbild** steht für ein seniorengerechtes Lebensumfeld und für umfassende Barrierefreiheit. Dazu ermutigte Landrätin Kornelia Wehlan alle Gäste, die Verwaltung in diesen Dingen anzusprechen und jede Gelegenheit zum Gedankenaustausch zu nutzen.

### **Gelungene Veranstaltung dank Unterstützung**

Dank der großzügigen Unterstützung der Mittelbrandenburgischen Sparkasse und des Seniorenbeirates Brandenburg e. V. war es möglich, die im vergangenen Jahr ausgefallenen und für dieses Jahr geplanten Ehrungen durchzuführen. Zur musikalischen Umrahmung wurde das Musik- und Comedy-Duo RENÈ & SCHENK engagiert, was bei allen Gästen sehr gut ankam und für entsprechende Stimmung sorgte.

Die jährliche Festveranstaltung wird vom Kreissenorenbeirat und der Behinderten- und Seniorenbeauftragten des Landkreises Teltow-Fläming, Antje Bauroth, organisiert. Traditionell werden aus den einzelnen Gemeinden, den Städten und dem Amt Dahme/Mark ehrenamtlich tätige Seniorinnen und Senioren geehrt.

Quelle: Landkreis Teltow-Fläming <https://www.teltow-flaeming.de/de/aktuelles/2021/10/20211011-brandenburgische-seniorenwoche-2021-nachlese.php>



22.10.2021 Besuch des Truppenübungsplatzes in Lehnin

## Grünes Licht für MVZ - Baruther Einrichtung könnte Modellcharakter für das Land Brandenburg haben

Die Einrichtung eines Medizinischen Versorgungszentrums in der Stadt Baruth/Mark ist auf der Zielgeraden. Nach langem und intensivem Ringen um eine Lösung kann nun ein Pilotprojekt auf den Weg gebracht werden, das die medizinische Versorgung im ländlichen Teil von Teltow-Fläming stabilisiert und vor allem nachhaltig sichert. „Unsere Ärzte stehen parat, ich bin sehr glücklich und freue mich für unsere Bevölkerung“, so Baruths Bürgermeister Peter Illk. „Unser jahrelanges Ringen hat sich gelohnt. Es sind noch einige Auflagen zu erfüllen, aber ich gehe davon aus, dass jetzt alles klappt.“



Kreistagsvorsitzender Danny Eichelbaum (CDU): „Wir sind sehr froh darüber, dass die Bemühungen aller Beteiligten nun von Erfolg gekrönt sind. Gemeinsam mit der Landrätin Kornelia Wehlan habe ich mich beim Innenministerium für eine Lösung stark gemacht, weil die medizinische Versorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum enorm wichtig ist. Deshalb danke ich allen an der Lösung Beteiligten für ihren Einsatz.“ Landrätin Kornelia Wehlan (Die Linke): „Es war ein dickes Brett zu bohren. Im Landkreis Teltow-Fläming entsteht eines der ersten Medizinischen Versorgungszentren in kommunaler Trägerschaft in den neuen Bundesländern. Das kann ein Modell für das Land Brandenburg und darüber hinaus sein.“

### Nach Lösung gerungen

Die medizinische Versorgung in der Stadt Baruth/Mark war angesichts der alternden Ärzteschaft immer mehr zu einem Problem geworden. Seit Jahren engagieren sich Stadtverwaltung und Stadtverordnete für eine Lösung. So hat sich der Gedanke der Einrichtung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) im Rahmen eines ganzheitlichen Gesundheitsprojektes entwickelt. Zu scheitern drohte die Idee wegen der Kollision von Gesetzen. Ein MVZ bedarf der Zustimmung des Zulassungsausschusses der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin-Brandenburg (KVBB). Grünes Licht gibt es von dort nur dann, wenn die Stadt zugunsten der gemeindeeigenen gGmbH eine Bürgschaft übernimmt und die Kommunalaufsicht dafür eine Genehmigung erteilt. Die Voraussetzungen dafür sind jetzt geschaffen, weil zur Begrenzung des Risikos ein Höchstbetrag für den Bürgschaftsfall festgelegt worden ist. Und die Stadtverordnetenversammlung von Baruth beschloss am 23. September einstimmig, eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 2,5 Millionen Euro zugunsten der MVZ Gesundheitszentrum Baruth/Mark gGmbH zu leisten. Damit ist die Inbetriebnahme des medizinischen Versorgungszentrums Baruth nun tatsächlich in greifbare Nähe gerückt. Darüber hinaus hatte der Landkreis das MSGIV bereits mehrfach auf die Problematik der ärztlichen Versorgung auf dem Lande, speziell in der Region Baruth/Mark, aufmerksam gemacht und argumentiert, dass den Bewohnerinnen und Bewohnern der Region der Zugang zu einer umfassenden hausärztlichen Versorgung möglich sein muss. Deshalb wurde an das Ministerium appelliert, sich dafür einzusetzen, als Bemessungskriterium bei der Ärzte-Bedarfsplanung neben der Bevölkerung auch den Faktor Fläche zu berücksichtigen. Kreistagsvorsitzender Danny Eichelbaum: „Ich bin mir sicher, dass wir jetzt auf einem guten Weg sind. Mit der Bildung der Medizinischen Versorgungszentrum Baruth/Mark gGmbH nimmt der Landkreis Teltow-Fläming einmal mehr eine Vorreiterrolle ein und unterstreicht seine Stellung als Nummer eins im Osten.“

Quelle: Wochenspiegel, 06.10.2021

## Das sagen Jüterboger Stadtpolitiker zur Bundestagswahl

„Das Wahlergebnis ist für die CDU eine bittere Niederlage. Wir haben es nicht geschafft, bei den Menschen mit unseren Themen und Ideen durchzudringen. Der Bundestagswahlkampf war im Wesentlichen von der Diskussion um die Kanzlerkandidaten geprägt, was sich auch beim Ergebnis der Landratswahl niedergeschlagen niedergeschlagen hat“, sagt Danny Eichelbaum, der die CDU nicht nur im Land- und Kreistag, sondern auch in der Jüterboger Stadtverordnetenversammlung vertritt. „Wir werden jetzt das Ergebnis in Ruhe analysieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen. Insbesondere müssen wir uns die Frage stellen, wie wir mit unseren Themen die Menschen besser erreichen und wir müssen als CDU stärker die ostdeutschen Interessen vertreten. Klar ist aber auch, dass die Wählerinnen und Wähler keinen Linksrutsch wollen. Deshalb erwarte ich auch keine weiteren Auswirkungen der Bundestagswahl auf die Stadtpolitik“, so Eichelbaum.“

Den gesamten MAZ+-Artikel finden Sie unter: <https://m.maz-online.de/Lokales/Teltow-Flaeming/Jueterbog/Jueterbog-Das-sagen-Danny-Eichelbaum-Raban-von-Studnitz-und-andere-Lokalpolitiker-zur-Bundestagswahl>

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, 28.09.2021

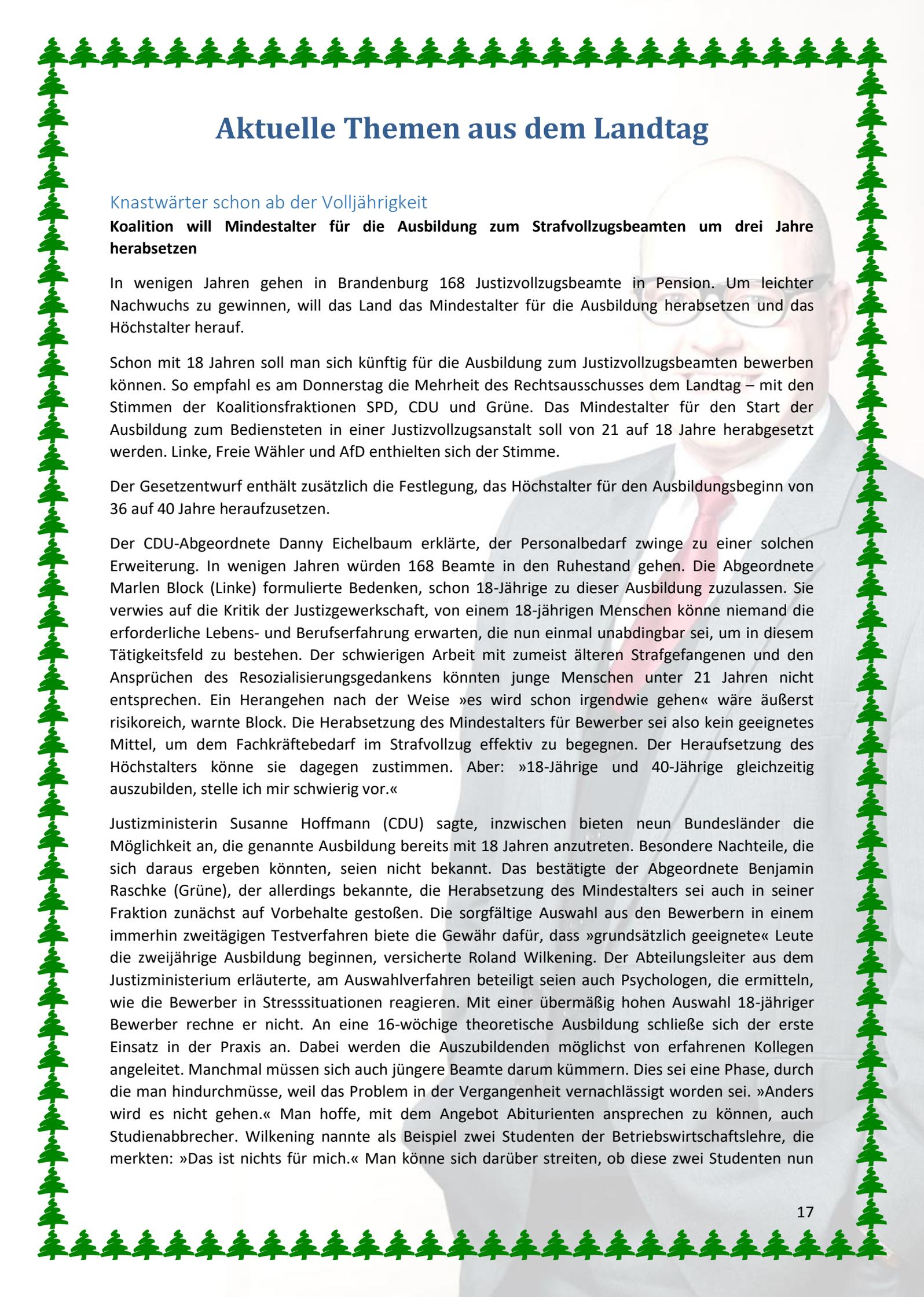


09.10.2021 75. Vereinsjubiläum des ESV Lok Jüterbog



01.10.2021 Übergabe eines neuen Kühlfahrzeuges an die Jüterboger Tafel mit Brandenburgs Sozialministerin Ursula Nonnemacher





## Aktuelle Themen aus dem Landtag

### Knastwärter schon ab der Volljährigkeit

#### **Koalition will Mindestalter für die Ausbildung zum Strafvollzugsbeamten um drei Jahre herabsetzen**

In wenigen Jahren gehen in Brandenburg 168 Justizvollzugsbeamte in Pension. Um leichter Nachwuchs zu gewinnen, will das Land das Mindestalter für die Ausbildung herabsetzen und das Höchstalter herauf.

Schon mit 18 Jahren soll man sich künftig für die Ausbildung zum Justizvollzugsbeamten bewerben können. So empfahl es am Donnerstag die Mehrheit des Rechtsausschusses dem Landtag – mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen SPD, CDU und Grüne. Das Mindestalter für den Start der Ausbildung zum Bediensteten in einer Justizvollzugsanstalt soll von 21 auf 18 Jahre herabgesetzt werden. Linke, Freie Wähler und AfD enthielten sich der Stimme.

Der Gesetzentwurf enthält zusätzlich die Festlegung, das Höchstalter für den Ausbildungsbeginn von 36 auf 40 Jahre heraufzusetzen.

Der CDU-Abgeordnete Danny Eichelbaum erklärte, der Personalbedarf zwingt zu einer solchen Erweiterung. In wenigen Jahren würden 168 Beamte in den Ruhestand gehen. Die Abgeordnete Marlen Block (Linke) formulierte Bedenken, schon 18-Jährige zu dieser Ausbildung zuzulassen. Sie verwies auf die Kritik der Justizgewerkschaft, von einem 18-jährigen Menschen könne niemand die erforderliche Lebens- und Berufserfahrung erwarten, die nun einmal unabdingbar sei, um in diesem Tätigkeitsfeld zu bestehen. Der schwierigen Arbeit mit zumeist älteren Strafgefangenen und den Ansprüchen des Resozialisierungsgedankens könnten junge Menschen unter 21 Jahren nicht entsprechen. Ein Herangehen nach der Weise »es wird schon irgendwie gehen« wäre äußerst risikoreich, warnte Block. Die Herabsetzung des Mindestalters für Bewerber sei also kein geeignetes Mittel, um dem Fachkräftebedarf im Strafvollzug effektiv zu begegnen. Der Heraufsetzung des Höchstalters könne sie dagegen zustimmen. Aber: »18-Jährige und 40-Jährige gleichzeitig auszubilden, stelle ich mir schwierig vor.«

Justizministerin Susanne Hoffmann (CDU) sagte, inzwischen bieten neun Bundesländer die Möglichkeit an, die genannte Ausbildung bereits mit 18 Jahren anzutreten. Besondere Nachteile, die sich daraus ergeben könnten, seien nicht bekannt. Das bestätigte der Abgeordnete Benjamin Raschke (Grüne), der allerdings bekannte, die Herabsetzung des Mindestalters sei auch in seiner Fraktion zunächst auf Vorbehalte gestoßen. Die sorgfältige Auswahl aus den Bewerbern in einem immerhin zweitägigen Testverfahren biete die Gewähr dafür, dass »grundsätzlich geeignete« Leute die zweijährige Ausbildung beginnen, versicherte Roland Wilkening. Der Abteilungsleiter aus dem Justizministerium erläuterte, am Auswahlverfahren beteiligt seien auch Psychologen, die ermitteln, wie die Bewerber in Stresssituationen reagieren. Mit einer übermäßig hohen Auswahl 18-jähriger Bewerber rechne er nicht. An eine 16-wöchige theoretische Ausbildung schließe sich der erste Einsatz in der Praxis an. Dabei werden die Auszubildenden möglichst von erfahrenen Kollegen angeleitet. Manchmal müssen sich auch jüngere Beamte darum kümmern. Dies sei eine Phase, durch die man hindurchmüsse, weil das Problem in der Vergangenheit vernachlässigt worden sei. »Anders wird es nicht gehen.« Man hoffe, mit dem Angebot Abiturienten ansprechen zu können, auch Studienabbrecher. Wilkening nannte als Beispiel zwei Studenten der Betriebswirtschaftslehre, die merkten: »Das ist nichts für mich.« Man könne sich darüber streiten, ob diese zwei Studenten nun

wesentlich lebenserfahrener seien als 18-Jährige, »obwohl sie das 21. Lebensjahr überschritten hatten«.

Aufgaben im Strafvollzugsdienst werden zu zweit erledigt. Nur in Ausnahmefällen, wenn etwa Kollegen wegen Krankheit ausfallen, könnten erfahrene Beamte auch allein Dienst tun. Das betreffe junge Auszubildende auf jeden Fall nicht. Auch wenn es sein könne, so wandte Péter Vida (Freie Wähler) ein, dass im Einzelfall auch sehr junge Bewerber als geeignet für diesen Beruf erscheinen, könne man die Regelung daran nicht festmachen. Im Regelfall sei zu unterstellen, dass so junge Menschen den Belastungen nicht gewachsen sein könnten.

Quelle: *Neues Deutschland*, 03.12.2021

### Zweijahresbilanz der CDU-Rechtspolitik im Land Brandenburg

**Versprechen gehalten! Brandenburg ist seit 2019 sicherer geworden. Im Koalitionsvertrag haben SPD, CDU und Grüne eine auskömmliche Sach- und Personalausstattung der Justiz versprochen.**

In den letzten beiden Jahren haben wir gemeinsam mit Justizministerin Susanne Hoffmann den Rechtsstaat gestärkt. Die personelle Konsolidierung der Justiz ist weitgehend abgeschlossen.

Nach Jahren personeller Unterausstattung mit der Folge hoher Altbestände und langer Verfahrenslaufzeiten wurden in dieser Legislatur 77 neue Stellen für Richter und Staatsanwälte und 105 Stellen in den nichtrichterlichen Folgediensten, d. h. insgesamt 182 neue Stellen geschaffen. Insgesamt konnten in dieser Legislatur 161 Richter und Staatsanwälte und 231 Mitarbeiter in den Folgediensten neu eingestellt werden.“

**Versprechen gehalten! Brandenburg ist seit 2019 sicherer geworden.**

Im Koalitionsvertrag haben SPD, CDU und Grüne eine auskömmliche Sach- und Personalausstattung der Justiz versprochen. In den letzten beiden Jahren haben wir gemeinsam mit Justizministerin Susanne Hoffmann den Rechtsstaat gestärkt. „Die personelle Konsolidierung der Justiz ist weitgehend abgeschlossen. Nach Jahren personeller Unterausstattung mit der Folge hoher Altbestände und langer Verfahrenslaufzeiten wurden in dieser Legislatur 77 neue Stellen für Richter und Staatsanwälte und 105 Stellen in den nichtrichterlichen Folgediensten, d. h. insgesamt 182 neue Stellen geschaffen. Insgesamt konnten in dieser Legislatur 161 Richter und Staatsanwälte und 231 Mitarbeiter in den Folgediensten neu eingestellt werden. Weiterhin konnte die Digitalisierung der Justiz im Land Brandenburg vorangetrieben werden.

weitere Informationen: <https://mdj.brandenburg.de/mdj/de/zweijahresbilanz-des-ministeriums-der-justiz-des-landes-brandenburg/>

Quelle: *Pressemitteilung*, 02.12.2021

11.11.2021 Diskussion mit dem slowenischen Botschafter SE Franc But im Europaausschuss des Landtages



## Legalisierung von Cannabis ist ein falsches Signal

Anlässlich der Berichterstattung von Spiegel online am 18. November 2021 zu den Plänen der Ampelkoalition, den Verkauf von Cannabis zu Genusszwecken zu legalisieren, erklärt der rechtspolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg, Danny Eichelbaum:

„Eine solche Verharmlosung der Droge ist ein völlig falsches Signal. Wir müssen vielmehr den Strafverfolgungsdruck zur wirksamen Bekämpfung von Drogenmissbrauch in Deutschland und Brandenburg erhalten.“

Fakt ist: Cannabis dient in vielen Fällen als Einstiegsdroge. Darüber hinaus gehen von einem Konsum Gesundheitsgefahren aus. Regelmäßiger Cannabis-Konsum hat fatale Auswirkungen auf die körperliche und geistige Entwicklung junger Menschen. Langfristiger Konsum kann zu schwerwiegenden gesundheitlichen Risiken bis hin zur psychischen Abhängigkeit führen. Die Alltagskompetenz und Arbeitsfähigkeit von chronischen Cannabiskonsumenten ist nachweislich stark eingeschränkt.

Es ist zu befürchten, dass mit einem solchen Schritt, das Tor zur Legalisierung weiterer Drogen geöffnet wird. In jedem Fall ist mit einem steigenden Drogenkonsum zu rechnen - Leittragende sind vor allem Kinder und Jugendliche. Statt diese Droge zu bagatellisieren, müssen wir einen entschlosseneren Kampf gegen illegalen Cannabis-Handel führen. Die Mindestmengen von toleriertem Besitz von Cannabis müssen in allen Bundesländern angepasst werden bzw. in einigen Bundesländern, wie Berlin, auch verringert werden.

Ziel unserer Drogen- und Suchtpolitik muss es vielmehr sein, den Konsum legaler und illegaler Drogen zu reduzieren. Wir setzen uns stattdessen für Verbesserungen bei der medizinischen Anwendung von Cannabis bei bestimmten Indikationen ein.“

Quelle: Pressemitteilung, 19.11.2021

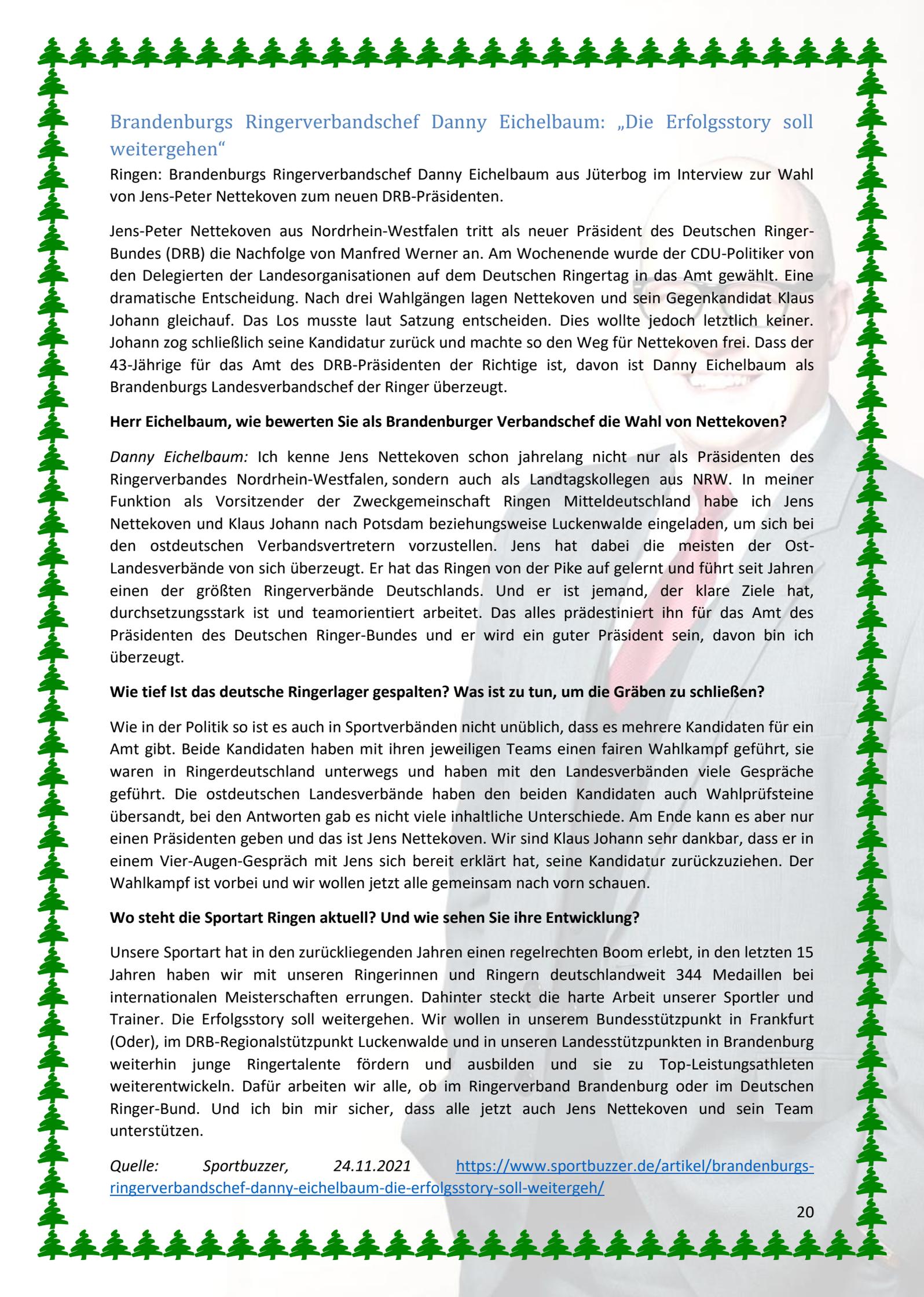


30.10.2021 CDU-Kreisvorsitzendenkonferenz in Berlin



27.-28.10.2021 Klausurtagung der CDU-Landtagsfraktion Brandenburg in Großräschen





## Brandenburgs Ringerverbandschef Danny Eichelbaum: „Die Erfolgsstory soll weitergehen“

Ringen: Brandenburgs Ringerverbandschef Danny Eichelbaum aus Jüterbog im Interview zur Wahl von Jens-Peter Nettekoven zum neuen DRB-Präsidenten.

Jens-Peter Nettekoven aus Nordrhein-Westfalen tritt als neuer Präsident des Deutschen Ringer-Bundes (DRB) die Nachfolge von Manfred Werner an. Am Wochenende wurde der CDU-Politiker von den Delegierten der Landesorganisationen auf dem Deutschen Ringertag in das Amt gewählt. Eine dramatische Entscheidung. Nach drei Wahlgängen lagen Nettekoven und sein Gegenkandidat Klaus Johann gleichauf. Das Los musste laut Satzung entscheiden. Dies wollte jedoch letztlich keiner. Johann zog schließlich seine Kandidatur zurück und machte so den Weg für Nettekoven frei. Dass der 43-Jährige für das Amt des DRB-Präsidenten der Richtige ist, davon ist Danny Eichelbaum als Brandenburgs Landesverbandschef der Ringer überzeugt.

### **Herr Eichelbaum, wie bewerten Sie als Brandenburger Verbandschef die Wahl von Nettekoven?**

*Danny Eichelbaum:* Ich kenne Jens Nettekoven schon jahrelang nicht nur als Präsidenten des Ringerverbandes Nordrhein-Westfalen, sondern auch als Landtagskollegen aus NRW. In meiner Funktion als Vorsitzender der Zweckgemeinschaft Ringen Mitteldeutschland habe ich Jens Nettekoven und Klaus Johann nach Potsdam beziehungsweise Luckenwalde eingeladen, um sich bei den ostdeutschen Verbandsvertretern vorzustellen. Jens hat dabei die meisten der Ost-Landesverbände von sich überzeugt. Er hat das Ringen von der Pike auf gelernt und führt seit Jahren einen der größten Ringerverbände Deutschlands. Und er ist jemand, der klare Ziele hat, durchsetzungsstark ist und teamorientiert arbeitet. Das alles prädestiniert ihn für das Amt des Präsidenten des Deutschen Ringer-Bundes und er wird ein guter Präsident sein, davon bin ich überzeugt.

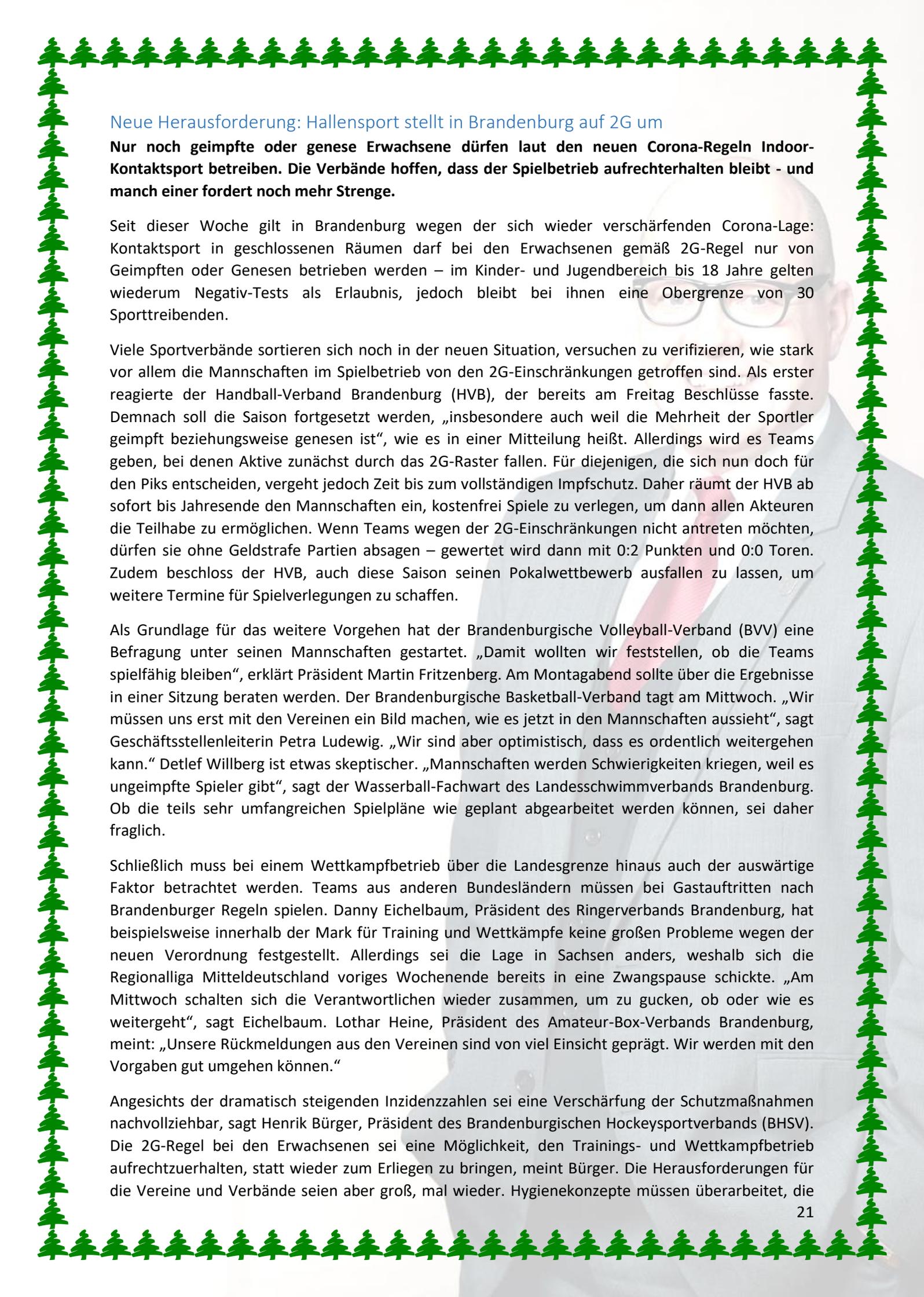
### **Wie tief ist das deutsche Ringerlager gespalten? Was ist zu tun, um die Gräben zu schließen?**

Wie in der Politik so ist es auch in Sportverbänden nicht unüblich, dass es mehrere Kandidaten für ein Amt gibt. Beide Kandidaten haben mit ihren jeweiligen Teams einen fairen Wahlkampf geführt, sie waren in Ringerdeutschland unterwegs und haben mit den Landesverbänden viele Gespräche geführt. Die ostdeutschen Landesverbände haben den beiden Kandidaten auch Wahlprüfsteine übersandt, bei den Antworten gab es nicht viele inhaltliche Unterschiede. Am Ende kann es aber nur einen Präsidenten geben und das ist Jens Nettekoven. Wir sind Klaus Johann sehr dankbar, dass er in einem Vier-Augen-Gespräch mit Jens sich bereit erklärt hat, seine Kandidatur zurückzuziehen. Der Wahlkampf ist vorbei und wir wollen jetzt alle gemeinsam nach vorn schauen.

### **Wo steht die Sportart Ringen aktuell? Und wie sehen Sie ihre Entwicklung?**

Unsere Sportart hat in den zurückliegenden Jahren einen regelrechten Boom erlebt, in den letzten 15 Jahren haben wir mit unseren Ringerinnen und Ringern deutschlandweit 344 Medaillen bei internationalen Meisterschaften errungen. Dahinter steckt die harte Arbeit unserer Sportler und Trainer. Die Erfolgsstory soll weitergehen. Wir wollen in unserem Bundesstützpunkt in Frankfurt (Oder), im DRB-Regionalstützpunkt Luckenwalde und in unseren Landesstützpunkten in Brandenburg weiterhin junge Ringertalente fördern und ausbilden und sie zu Top-Leistungssportlern weiterentwickeln. Dafür arbeiten wir alle, ob im Ringerverband Brandenburg oder im Deutschen Ringer-Bund. Und ich bin mir sicher, dass alle jetzt auch Jens Nettekoven und sein Team unterstützen.

Quelle: Sportbuzzer, 24.11.2021 <https://www.sportbuzzer.de/artikel/brandenburgs-ringerverbandschef-danny-eichelbaum-die-erfolgsstory-soll-weitergeh/>



## Neue Herausforderung: Hallensport stellt in Brandenburg auf 2G um

**Nur noch geimpfte oder genesene Erwachsene dürfen laut den neuen Corona-Regeln Indoor-Kontaktsport betreiben. Die Verbände hoffen, dass der Spielbetrieb aufrechterhalten bleibt - und manch einer fordert noch mehr Strenge.**

Seit dieser Woche gilt in Brandenburg wegen der sich wieder verschärfenden Corona-Lage: Kontaktsport in geschlossenen Räumen darf bei den Erwachsenen gemäß 2G-Regel nur von Geimpften oder Genesenen betrieben werden – im Kinder- und Jugendbereich bis 18 Jahre gelten wiederum Negativ-Tests als Erlaubnis, jedoch bleibt bei ihnen eine Obergrenze von 30 Sporttreibenden.

Viele Sportverbände sortieren sich noch in der neuen Situation, versuchen zu verifizieren, wie stark vor allem die Mannschaften im Spielbetrieb von den 2G-Einschränkungen getroffen sind. Als erster reagierte der Handball-Verband Brandenburg (HVB), der bereits am Freitag Beschlüsse fasste. Demnach soll die Saison fortgesetzt werden, „insbesondere auch weil die Mehrheit der Sportler geimpft beziehungsweise genesen ist“, wie es in einer Mitteilung heißt. Allerdings wird es Teams geben, bei denen Aktive zunächst durch das 2G-Raster fallen. Für diejenigen, die sich nun doch für den Pils entscheiden, vergeht jedoch Zeit bis zum vollständigen Impfschutz. Daher räumt der HVB ab sofort bis Jahresende den Mannschaften ein, kostenfrei Spiele zu verlegen, um dann allen Akteuren die Teilhabe zu ermöglichen. Wenn Teams wegen der 2G-Einschränkungen nicht antreten möchten, dürfen sie ohne Geldstrafe Partien absagen – gewertet wird dann mit 0:2 Punkten und 0:0 Toren. Zudem beschloss der HVB, auch diese Saison seinen Pokalwettbewerb ausfallen zu lassen, um weitere Termine für Spielverlegungen zu schaffen.

Als Grundlage für das weitere Vorgehen hat der Brandenburgische Volleyball-Verband (BVV) eine Befragung unter seinen Mannschaften gestartet. „Damit wollten wir feststellen, ob die Teams spielfähig bleiben“, erklärt Präsident Martin Fritzenberg. Am Montagabend sollte über die Ergebnisse in einer Sitzung beraten werden. Der Brandenburgische Basketball-Verband tagt am Mittwoch. „Wir müssen uns erst mit den Vereinen ein Bild machen, wie es jetzt in den Mannschaften aussieht“, sagt Geschäftsstellenleiterin Petra Ludewig. „Wir sind aber optimistisch, dass es ordentlich weitergehen kann.“ Detlef Willberg ist etwas skeptischer. „Mannschaften werden Schwierigkeiten kriegen, weil es ungeimpfte Spieler gibt“, sagt der Wasserball-Fachwart des Landesschwimmverbands Brandenburg. Ob die teils sehr umfangreichen Spielpläne wie geplant abgearbeitet werden können, sei daher fraglich.

Schließlich muss bei einem Wettkampfbetrieb über die Landesgrenze hinaus auch der auswärtige Faktor betrachtet werden. Teams aus anderen Bundesländern müssen bei Gastauftritten nach Brandenburger Regeln spielen. Danny Eichelbaum, Präsident des Ringerverbands Brandenburg, hat beispielsweise innerhalb der Mark für Training und Wettkämpfe keine großen Probleme wegen der neuen Verordnung festgestellt. Allerdings sei die Lage in Sachsen anders, weshalb sich die Regionalliga Mitteldeutschland voriges Wochenende bereits in eine Zwangspause schickte. „Am Mittwoch schalten sich die Verantwortlichen wieder zusammen, um zu gucken, ob oder wie es weitergeht“, sagt Eichelbaum. Lothar Heine, Präsident des Amateur-Box-Verbands Brandenburg, meint: „Unsere Rückmeldungen aus den Vereinen sind von viel Einsicht geprägt. Wir werden mit den Vorgaben gut umgehen können.“

Angeichts der dramatisch steigenden Inzidenzzahlen sei eine Verschärfung der Schutzmaßnahmen nachvollziehbar, sagt Henrik Bürger, Präsident des Brandenburgischen Hockeysportverbands (BHSV). Die 2G-Regel bei den Erwachsenen sei eine Möglichkeit, den Trainings- und Wettkampfbetrieb aufrechtzuerhalten, statt wieder zum Erliegen zu bringen, meint Bürger. Die Herausforderungen für die Vereine und Verbände seien aber groß, mal wieder. Hygienekonzepte müssen überarbeitet, die

Kontrollen der G-Nachweise organisiert werden. Und grundsätzlich sei der Spielbetrieb durch die unsichere Lage erschwert. „Es kann nur auf Sicht gefahren werden“, sagt der BHSV-Präsident.

Weil auch Geimpfte das Virus weitertragen können, hält Dirk Krüger sogar eine noch schärfere Regel für sinnvoll. Der Vizepräsident des Brandenburgischen Judo-Verbands meint: „2G plus – zusätzlich also noch mit aktuellem Negativtest zum Training. Das schützt alle, gerade auch die Kinder und Jugendlichen.“

Dass diese weiter aktiv bleiben können, ist vielen Verantwortlichen wichtig. „Die Lockdowns haben gezeigt, wie problematisch es auch wegen des Fehlens des Sports für Kinder und Jugendliche wurde“, sagt Ludewig vom Basketballverband. Sie lobt das Engagement der Vereine, die sich für die Saison im Nachwuchsbereich sehr gut auf die Lage eingestellt haben. Spieltagsturniere, bei denen mehrere Teams antreten, seien im BBV ein gängiges Ligaformat. „Es wird jetzt alles so geordnet, dass die Kontakte möglichst klein gehalten werden, quasi ein Kommen und Gehen, damit nicht mehr als zwei Mannschaften gleichzeitig vor Ort sind. Spiele, Aufwärmphasen – das ist eine logistische Herausforderung“, sagt sie. Im Hockey wurde das System – nur zwei Teams in einer Sporthalle – umgestellt. Auch die Volleyballjugend wird bei ihren Partien konsequenter verteilt.

Quelle: Sportbuzzer online, 15.11.2021, <https://www.sportbuzzer.de/artikel/corona-pandemei-halle-kontaktsport-stellt-in-brandenburg-auf-2g-um/amp/>



11.10.2021 Empfang der Ringerpräsidenten von NRW, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Berlin im Landtag Brandenburg



Unsere Mitglieder haben entschieden und sie haben eine gute Entscheidung getroffen. Friedrich Merz wird unser neuer CDU-Bundesvorsitzender, herzlichen Glückwunsch. Er bringt politische Erfahrung sowie Führungsstärke mit und wird die CDU wieder zu neuem Glanz verhelfen!

Impressum: Wahlkreisbüro Danny Eichelbaum MdL, Albert-Tanneur-Straße 27, 14974 Ludwigsfelde  
Tel: 03378/5480888 Fax: 03378/5480886 E-Mail: [info@danny-eichelbaum.de](mailto:info@danny-eichelbaum.de)